



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Das dritte Buch Basilij Magni/ wider Eunomium/ von dem heiligen Geist.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656



Das dritte Buch Basiliij Magni wider Eunomium / von dem heiligen Geist.

Nachdem Eunomius den eingebornen Sohn gung-
samlich gelästert / so thut er jezunder auch den heiligen Geist an-
taffen / vnd seinem vorigen alten Fürnemen gemäß / von densel-
bigen reden / vnd also schreiben :

Eunomius. Die weil wir aber von dem bisanher genugsam
gehandelt / so folgt nun das wir auch von dem Tröster reden / mit
dar durch viler Meynungen / die noch vngewiß / vnd nicht erörtert seynd / zeigen
zeigen / sondern die Lehr der Heiligen / in allem vnuerstet zuerwahren. Dieweil
wir dann von denselbigen gelerner / das gedachte Tröster / der Würdigkeit / vnd
Ordnung nach / der dritt sey / so müssen wir ihn auch / der Natur halber / den drit-
ten glauben vnd bekennen.

Basilius. Das dieses nicht sein Meynung sey / das wir in dem reynen / ein-
sältigen vnd vnuerfälschten Glauben verharren sollen / sondern das er vil mehr die
Warheit / mit klugen vñ geschwinden Ränden / nach seinem Kopffzurichten vnd
zu verwundern begeren / thut sich / durch angehörte seine Wort / gungsamlich er-
weisen: Dann er verwirffe viler Meynung / darinnen sie den heiligen Geist gleich-
cieren oder preisen / vnd gibt sich für den jenigen auß / welcher die Lehr der Heiligen
halte / wer aber der sey / so sich solcher Lehr gebrauchte / thut er stillschweigend vber-
fahren / vnd handelt allhie nicht anders / dann wie er oben in seiner Oracion / von
dem Eingebornen Sohn gehandelt hat. Folgendts spricht er auch / er hat von dem
Heiligen gelerner / der heilig Geist / sey der Ordnung vñ Würdigkeit nach / der dritt /
von ihm selbst aber glaub er / das diser auch der Natur nach / der dritt sey. We-
seynd dise Heiligen: Durch was Schrifft ist ihr Lehr aufgoffen: Ist ein Mensch
so frech vnd vermessen gewest / der in göttlicher Lehr / ein newerung hat fürnemen
dörffen: Auß was Notwendigkeit folget / wann der heilig Geist der Würdigkeit /
vñ Ordnung nach / der dritt ist / das er darumb auch der Natur nach / der dritt
sey müssen: Das er der Würdigkeit nach / gerad der ander auß den Sohn sey / hat
vns villeicht die Lehr der Gottseligkeit geoffenbaret / das er sich aber auch der drit-
ten Natur gebrauch / ist weder auß heiliger Schrifft zuersehen / noch auß den vor-
gehenden Worten / als ein gewisse Folg / zuschliessen: Dann wie der Sohn nicht als
lein der Ordnung nach / der ander vom Vatter ist / die weil er von ihm herkompt /
sondern auch der Würdigkeit halber / darumb das er von dem Vatter / seinen An-
fang vnd Ursprung hat / vnd durch ihn / den Sohn / der Zugang / zu Gott vnd dem
Vatter beschicht: Aber der Natur nach / nicht mehr der ander seyn kan / darumb
das in beyden / ein gleiche Gottheit ist. Also auch / ob schon der heilige Geist / dem
Sohn / der Ordnung vñ Würdigkeit halben / nachfolget / welches wir gleich
zulassen / so ist es doch der Warheit vngemäß / das er derohalben / ein ander oder
frembde Natur haben solte / vnd dise Folg wirdt hier auß offenbar.

Wie alle Engel mit einerley Namen begabet seynd / also haben sie auch ein
gleichförmige Natur / jedoch werden etlich einer ganzen menig Volck fürgeleit /
vnd etlich einem jedem Glaubigen besonders zugegeben. Wie nun ein ganzes Volk
größer vnd fürtrefflicher ist / weder ein Mann allein / also ist auch die Würdigkeit
dieses Engels größer / der einem ganzen Volck vorsteht / dann des jenigen / dem die
Sorg vber dise oder jene Person allein vertrawt vñ besolhen ist. Das aber der
Engel

S.
Basiliij M.

Opera

Germanica

Eunomius
thut dem heiligs
gen Geist / die
Natur des
Vatters vñnd
des Sohns ab-
streifen / vñnd in
den dritt / das
ist / einer frem-
den Natur be-
kennen.

Das durch die
Ordnung vñnd
Würdigkeit
der Natur kein
abbruch gesch-
he.

Einerley Na-
men / das sie
nemlich / ret-
te / vñnd dienst-
bare Geister
Gottes heis-
sen / ic.

Engel Gottes bey allen vnd jeden Glaubigen sey / vnd als ein getrewer Hirt / vnd
 Lehrmeister ihz: ganges Leben regiere / wirdt niemand verneinen / der sich des Her-
 ren Wort erinnert / daer spricht: Ihi solt auß disen Kleinen niemand verachten:
 Dañ ihz: Engel beschawen immer zu das Angesicht meines Vatters / der im Him-
 mel ist / vnd der Psalmist sagt: Der Engel des Herrn wirdt seyn / in dem Umbkreis
 der jenigen / die ihn fürchten. Item / der Engel / so mich von Jugend auff / erlöset
 hat / vnd was dergleichen Sprüch mehr: seynd. Das aber auch Engel vber ganz e
 Völker gesetzt seyn / lehret vns der heilig Moses in seinem Lobgesang vnd spricht:
 Da der Allerhöchste die Völker theylet / vnd die Kinder Adams zerstreuet / da
 setze er die Marken der Völker / nach der Zahl seiner Engel. Vnd der weiß Pro-
 phet Daniel hat denselbigen durch eines Engels Gesicht / also reden hören: Der
 Fürst vber das Königreich Persia ist wider mich gestanden / vnd sihe Michael der
 Obersten einer / auß den Fürsten kam mir zu hilff / vnd ich verließ ihn daselbst bey
 dem Fürsten des Petrischen Reichs. Vnd bald darauff steht weiter: Vnd der Fürst
 auß Griechenland kam / etc. Es wirdt auch ein Engel / der oberst Hauptman vber
 das Kriegsheer des Herrn genannt / welcher / dem Josua bey dem Jordan erschit-
 ten ist. Item / es werden etliche Legionen der Engel vermeldet / als da der Herr
 zu seinen Jüngern spricht: Oder meynet ihz: nicht / daß ich meinen Vatter bitten
 könne / der mir mehr: dann zwölff Legion der Engel zuschicken wurde / welcher nun
 ein Oberster vber diß Englisch Heer / vnder so vil Legionen ist / der selbig wirdt ein
 Fürst geheissen.

Matth. 18.
 Psalm. 33.
 Genesis 48.

Deut. 32.

Daniel. 10.

Josua 5.
 Matth. 26.

Wohin lautet aber diße Red: Dabin / daß nicht alles / welches der Ordnung
 vnd Würdigkeit nach / die andere / oder dritte Zahl / auff ihm träge / darumb auch
 ein besondere oder frembde Natur habe / dann wie vnder den Engeln einer ein
 Fürst / vnd der ander ein Diener ist / vnd doch ihrer Natur nach / alle zugleich En-
 gel seynd / auch der Vnderchied allein in der Würdigkeit steht / aber souil die Natur
 belange / haben sie all ein gleichförmige Einigkeit vnd Gemeynschafft (seytenmal
 auch ein Steren von dem andern / in der Herrlichkeit vnder schiden / vnd gleichwol
 der Natur nach / einer dem andern ähnlich. Ebner massen auch bey dem Vatter vil
 Wohnungen / das ist / vnder schidne Würdigkeiten / aber doch nur ein Natur aller
 glorificierten Menschen ist.) Also / ob schon der heilig Geist / der Ordnung vnd
 Würdigkeit halber nach geht / wie sie sagen (dann wir haben es also empfangen /
 sprechen sie / daß er nach dem Vatter vnd Sohn / der dritt soll gezählet werden / sey-
 tenmal der Herr / in der Lehr vnd Einsetzung des heiligen Tauffs / diße Ordnung
 selbst für geschrieben vnd gesagt: Geht hin tauffet sie in dem Namen des Vatters /
 vnd des Sohns / vnd des H. Geistes) so haben wir doch niemaln erlernt / daß er
 auch / nach dem Sohn / der dritten Natur theylhaftig sey. Dann / so wir beyde
 Ding nennen hören / nemlich / Gottheit vnd Creatur / Herrschafft vnd Dienst-
 barkeit / ein Krafft die da heilig macht / vnd die selber geheiligt wirdt / ein Krafft /
 in welcher die Tugend von Natur ist / vnd die sie erst auß gutem Willen vnd Für-
 saz bekompt / so frag ich / welches Ort wir doch dem heiligen Geist zueignen vnd
 einräumen wöllen.

Die Ordnung /
 Zahl / oder
 Würdigkeit /
 mag die Na-
 tur für sich
 selbst nicht ver-
 ändern.
 1. Corinth. 15.
 Joannis 14.

Matth. 28.

Gehört er vnder die Zahl der Geheiligten: Er ist selbst die Heiligmachung. Oder
 in die Zahl der jenigen / so durch ihre herrliche vnd mannlliche Thaten / die Tugend
 erlangt vnd zu wegen gebracht haben: Er ist selbst von Natur gut. Oder wirdt
 den dienstbarn Geistern gezählet: Es seynd andere dienstbare Geister / die zum
 Dienst der Menschen von Gott außgesändert werden. Demnach wil vns nicht ge-
 büren / disen vnsern Mitknecht zunennen / der von Natur ein hoher vnd fürstlicher
 Geist / vil weniger den / vnder die Creaturen mischen / der in die heilig vnd selig
 Treueinigkeit gehözig ist. Dann die Herrschafften vnd Gewalt / vnd dergleichen
 Geschöpff alle / so die Heiligung / durch ihren Fleiß / vnd tugendliche Übung erlan-
 gen / die mögen von Natur / den Namen heilig billicher weiß nicht tragen / dann in
 dem sie das Gut begeren / pflegen sie auch nach der Maß ihrer Liebe gegen Gott die
 Maß der Heiligung zu empfangen / vnd wie das Eysen mitten in dem Feuer / sein

In welchen
 Stand vnd
 Ordnung der
 heilig Geist ge-
 höre.
 Hebr. 1.



Gleichung von dem feurigen Rosen/auf die Heiligung des Geistes gezogen.

Natur/das es kein Eysen sey/nicht verleure/sonder durch sterte vnd langweilige Beywohnung des Feurs/entlich allerdinge feurig wurde/auch die ganze Natur des Feurs in sich zeucht/vnnd so vil die Farb/die Krafft vnd Wirkung bereith wält vnnd Kräfften/durch die Gemeynschafft des jenigen/der von Natur heilig ist/die Heiligung/so ihr ganze Substanz/durchringer/vnnd damit veremiget darinnen/das diser die Heiligung von Natur hat vnnd besitzt/jene aber seynd ge dachter Heiligung/allein in der Theylhaftigkeit/fähig vnnd empfänglich/die aber/so ein frembdes/vnnd anderstwoher zugefügtes Gut bekennen/seynd einer vnbeständigen vnd wandelbaren Natur:Dann Lucifer/der Morgens früh auff geht/wär nicht gefallen/nach auff dem Erdreich zerretten worden/wann er von Natur nicht tauglich gewesen/auch das Böß zu empfangen oder anzunehmen.

Esai 14.

Unterschied zwischen dem heiligen Geist/ vnd den geheiligten Creaturen.

Wie können wir dann/vil ermelten Geist/ohn ein sondere Gottseligkeit/vn der die Creaturen stellen/der so fern/vnnd auß der massen weit/von ihnen gesondert ist?Dann die Creatur ist von Natur dahin gewidmet/das sie von wegen ihres Gewächs vnd Wolgefallens gegen Gott/die Heiligkeit/zu einer Belohnung empfangen/vn sich ihrer Natur freywillig vnd vnbezungen gebaude/auch beyde seits/eintweder zu Annemung des Guten/oder zu Erwählung des Böß/auffschreyten mag:Der heilig Geist aber ist der Brunn vnd Ursprung der Heiligung/vnnd wie der Vatter von Natur heilig/vnnd der Sohn von Natur heilig/also ist der Geist der Wahrheit/auch von Natur heilig/daher er dann dieses eigenthümlichen vnd außserlesnen Namens/nemblich Heilig/insonderheit würdig worden ist:Wann nun die Heiligkeit sein Natur ist/wie auch des Vatters/vnnd des Sohns/wie kan er dan der dritt/vnnd einer frembden Natur seyn:Der steht auch meines erachtens/inn dem Propheten Esai geschrieben/das die Peraphin das wörtlein (Heilig) dreymal außspruchen/seyenmal inn den dreyen Personen/ein natürliche Heiligkeit betrachte vnnd erkannt wirdt. Er thut auch nicht allein/den Namen (Heilig)sonder auch den Namen (Geist)selber mit dem Vatter vnd Sohn gemeyn haben/dann Gott ist ein Geist/vnnd die ihn anbeten/müssen ihn im Geist/vnnd in der Wahrheit anbeten:Vnnd der Prophet sagt:Der Geist vor vnserm Angesicht/Christus der Herr/als wir geredet haben/vnnd dem Schatten seiner Flügel werden wir leben:Vnnd der Apostel thut das wörtlein (Geist) auch auff den Herzen ziehen/da er spricht:Der Herr aber ist der Geist. Auß welchen Sprüchen allen offenbarlich erscheinet/das die Gemeynschafft angerogter Namen/kein Trennung/oder Sönderung/sonder vil mehr/ein Gemeynschafft/mit dem Vatter/vnnd mit dem Sohn zuerkennen gibt.

Esai 6.

Ein andere beweisung/das der H. Geist/mit dem Vatter vnd Sohn/wahrer Gott seye. Joannis 4. Psalm 106. 1. Corinth 4.

Ferner/so heist vnnd ist Gott gut/gleichsahls ist der heilig Geist auch gut/der kein frembde/nach anderstwoher empfangne/sondern ein natürliche vnd ihm selbst wesentlich bleibende Güte hat/sonst wär es ein vnformlich Ding/wann wir sagen wollen/das der jenig/so von Natur heilig ist/kein natürliche/sondern ein frembde/vnnd von aussen her empfangne Gürtigkeit besitzen thäte. Folgende/da der Herr sagt:Ich wil den Vatter bitten/vnnd er wirdt euch einen andern Tröster senden/wirdt kundbar/das er auch vnser Tröster ist. Demnach so thut diser Nam Tröster/nicht wenig zu Oberweysung der Maiestät/vnnd Herrlichkeit des heiligen Geistes dienen. Das seynd nun die Namen/so vns die Maiestät der Natur entdecken/welcher massen seynd aber die Kräfften vnnd Wirkungen des Geistes beschaffen?Durch des Herren Wort/sagt David/seynd die Himmel bekräftiget/vnnd in dem Geist seins Munds/all ihr Heer. Wie nun Gott das Wort/ein Werkmeister der Himmel ist/also thut auch der heilig Geist/den himmlischen Kräfften/die Stärke vnd Beständigkeit mittheilen. Item Job sagt:Des Herren Geist/der mich gemacht hat/da er meins Bedünkens/nie von der natürlichen Schöpfung/sondern von der Vollkommenheit menschlicher Tugend redet. Item der Prophet Esaias/spricht inn der Person des Herren/nach seiner Menschheit also:

Joan. 14. 16.

Von der Kräften vnd Wirkungen des H. Geistes. Psalm 32.

Esaias 26.

Basilij M.

Opera

Germanica

Der Herr hat mich gesandt vnd sein Geist. Item der Psalmist / da er anzeigt / wie die Krafft des Geists alles durchdringe / wo soll ich hingehn vor deinem Geist / vnd wo soll ich hinfliehen / vor deinem Angesicht?

Weiter / lasset vns auch bedencken / was für groffe vnd herrliche Wolthaten vns von ihm widerfahren: Wie der Herr selber / denen / so ihn auffnehmen / Macht hat gegeben / Kinder Gottes zu werden / also ist auch der heilig Geist / ein Geist der Kindtschafft Gottes / vnd wie vnser Herr: der warhafft Meister ist / vermög des Spruchs: Ihr sollet niemand auff Erden / einen Meister nennen / dann einer ist ewer Meister / nemlich Christus. Also vnderweist vnd lehret auch der heilig Geist alle / so in den Namen des Herren glauben / welches der Herr selber bezeugt / da er sagt: Der heilig Geist / den der Vater senden wirdt / der wirdt euch alles lehren. Item / wie von dem Vater gesagt wirdt / das er die Wirkungen / vnder die / so der selbigen fähig vñ empfanglich seynd / außtheyle / gleichfalls von dem Sohn / das er die Aempter den Würdigen außspende / also steht auch vom heiligen Geist geschrieben / das er der himlischen Gaben / diese / so der selbigen fähig seynd / würdig vnd theylhafftig mache: Dañ es seynd vnder schidliche Gaben / vnd nur ein Geist / Es seynd vnder schidliche Aempter / vnd nur ein Herr: Es seynd vnder schidliche Wirkungen / vnd nur ein Gott / der alles in allem wircket: Siehst du wie allhie die Wirkung des heiligen Geistes / der Wirkung des Vatters / vnd des Sohns vber all zugefügt / vñ vergliche wirdt: Es thut auch auß dem / was im Paulo daselbst / hernach folget / die göttlich Natur des heiligen Geists / offenbarlich erscheinen. Was sagt dann der Apostel: Dise ding alle wircket der einig Geist / vnd theylet einem jedwedern auß / so vil er wil. Allda shme dem Geist Paulus nichts anders / dann einen fürslichen vnd herrlichen Gewalt zuignen. Daher pflegen auch die Propheten im neuen Testament außzuschreyen / dis redt der heilig Geist.

Woher Kompt aber diesem Geist / das er auch die Tieffe der Gottheit erforschet? Wie kein Mensch / sag Paulus / weis / was in dem Menschen ist / weder allein der Geist des Menschen / der in ihm wohnet / also weist auch niemand / was in Gott ist / dann der Geist Gottes. Dann wie kein anderer / oder frembder / die innwendige Gedanken der Seelen im Menschen erkennen mag / also kan auch der jenig allein / so mit Gott / an seinen Heymlichkeiten / Theyl vnd Gemeynschafft hat / vnd kein frembder oder gesönderer / die tieffe Gerichte vnd Vrtheyl Gottes ergründen. Ferner / so wirdt vns auch das Leben von Gott / durch Christum / im heiligen Geist mitgetheylet: Dann Gott macht lebendig / wie Paulus sagt: Ich gebeut die vor Gott / der alles lebendig machet: Das Leben gibt auch Christus: Meine Schafflein / spricht er / die hören mein Stimm / vnd ich gib ihnen das ewig Leben: Gleichfalls werden wir auch / durch den Geist lebendig gemacht / wie Paulus sagt: Der Christum von den Todten auffwecket hat / der selbig wirdt auch ewer sterbliche Leiber lebendig machen / durch seinen Geist / der in euch wohnet. Eunomius aber / der sich alles vnderstehn darff / vnd keinen schewhen trägt vor der Gefährlichkeit / so den jenigen auff dem Hals schwebet / die wider den heiligen Geist / ein lästerhafftigs Wort außgesprochen / schämbr sich nicht / ihm die Gottheit abzurauben / da er von dem Geist also schreibt:

Eunomius. Er ist auß dem Befehl des Vatters / vnd durch die Wirkung des Sohns / der Natur vñ Ordnung nach / der drit worden in dem dritten Stand gehret / als der vor allen andern / der größ vnd fürnemest / auch allein / ein solche Creatur des Eingebornen ist / die kein Gottheit / noch Krafft zu erschaffen hat.

Vasilius. Wer dise Wort redt / der glaubt auch nicht / das in vns einig Gottheit sey / so doch Joannes von Gott also schreibt: Darbey erkennen wir / das Gott in vns ist / auß dem Geist Gottes / den er vns gegeben hat / vnd der Apostel sagte: Wissen wir nicht / das ihr der Tempel Gottes seyd / vnd das der Geist Gottes in euch wohnet. Item / abermals / durch welchen alleley Gebäw zusammengefügt ist / auff das er erwachs zu einem heiligen Tempel / durch welchen auch ihr miterbawet /

Psalm. 138.

Von den wolthaten des heiligen Geistes. Johan. 1. Roman. 8. Matth. 5. Johan. 13.

1. Corinth. 12.

Aetor. 15. Propheten des neuen Testaments.

1. Corinth. 2.

Der h. Geist ist allein einer. gründer vnd erforscher der Heymlichkeit Gottes. 1. Timoth. 6. Johan. 10.

Roman. 4.

Eunomius hat den heiligen Geist / als ein Creatur / allen Gottheit bezaubert.

1. Johan. 5. 1. Corinth. 6. Ephes. 2.

Bawet werden / zu einer Wohnung Gottes in dem Geist. Wann nun die Schrifft bezeugt / daß Gott durch den Geist in vns wohne / so ist es ein offenbare Beweissigkeit / wann wir sprechen / daß vilgedachter Geist / der Gottheit bezaubert / vnd mangelhaftig sey. Wann wir auch die Frommen / vnd in der Tugend vollkommenen Menschen Götter nennen / dise Vollkommenheit aber allein durch den Geisteslicht / wie kan dann derjenig / so andere * vergötter / oder zu Göttern machet / der Gottheit entsetzt vnd erblos seyn? Es wär auch der wahren Gottseligkeit in allweg zu wider / wann wir sagen wölten / die Theylnehmung der Gottheit in allein / in dem Geist / gleich wie in andern Menschen geheet / vnd ihm wär bissebig von Natur mit nichten zuständig / dann wer allein auß gnaden die Vergewertung erlangt / der selbig ist einer wandelbaren Natur / so bisweilen / durch Vnachtsamkeit / von der Güte Gottes / wol außfallen mag. Solches aber ist der heyligen Lehr vnd Einsagung des Tauffs / aller dinge entgegen / da der Herr Jesu Christ / hin / vnd tauffet sie in dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes. Dann der Tauff ist ein Sigill des Glaubens / vnd der Glaub / ein Bekannnuß der Gottheit / dann wir müssen vorhin glauben / vñ nachmaln mit dem Tauff besigelt werden: Der Tauff aber beschicht / nach des Herren Einsagung selber / in dem Namen / des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes / nicht in den Namen einer Creatur / oder eines Aechtes / als ob die Gottheit / in der heiligen Dreyeinigkeit dadurch erfüllet würde. Was aber außserhalb diser ist / das alles gehört vnder die Zahl vnserer Missethat / wie hoch vnd fer / immer einer den andern / mit Ehr / vnd Würdigkeit vberwinden vnd fürreissen thut / da darff mir auch auß deiner selbst eignen Weisheit / nicht widerumb fürwerffen.

Eunomius. Ist er kein Creatur / so ist er ein weder ein Geburt / oder ein vngelobend / Gott aber allein / ist vngelobend / vnd hat keinen Anfang / so ist er auch kein Geburt / demnach so muß er ein Geschöpf oder Gemacht / genant vnd geheissen werden.

Basilijus. Wann ich vermeynen thäte / es möcht vnd köndte alles durch vnser Erkandnuß gefast vnd ergriffen werden / so wüß ich mich villeicht auch schämen / die Vnwissenheit zubekennen: Nun seynd vns aber vnzahlich vil Ding verborgen / nicht allein auß denen / die vns inn der zukünftigen Welt sollen zustehn / gleichsahls auch jezunder an dem Himmel schweben / sondern wir können diese Ding nicht eigentlich erforschen / die vnsern Leib bareuffen / vnd demselben anhängig seynd. Exempels weiß von dem Gesicht / ob wir die Bildnuß sichtbarlicher Ding in vns fassen / vnd dieselben als Gegenwürff ergriffen / vnd wie doch die Bildnuß / der allergrößten Berg / des vnermählichen Erdbodens / vnd des vnendlichen Meers / ja auch des ganzen Himmelkreys / inn vnsern so kleinen Augapfel mögen eingetrucke vnd gezogen werden? Oder ob wir von vns selber etwas außgießen / vnd dasselbig den sichtbarlichen Dingen einheffen / vnd deren Empfindlichkeit also in den Augen verstein vñ merken. Item was / vnd wie groß dieses sey / daß es / wann es sich zerbreitet / den Erdboden / vnd das Meer begreiff / auch das mittel Ort zwischen Himmel vnd Erd durchringet / vnd sich bis oben an den Himmel erhebt / auch mit solcher Behendigkeit sein Werk verrichtet / daß es zugleich / die Decke des Himmels / vnd die Stern / damit er geziert ist / durch sein Anschawung / erzeihen mag: Was ist es von nöten andere mehr? Exempel einzuführen: Wer will oder kan eigentlich sagen / ob die Seel / ihre Affect vnd Bewegungen erschaffen / oder gebären thut: Was ist es dann Wunders / ob schon auch wir vnser Vnwissenheit von dem heiligen Geist / ohn Scham bekennen / vnd ihm doch nichts desto weniger / die Glorificierung zumessen / welches Gezeugnuß / ihm ohn alle Widerred vergunt vnd gegeben ist.

Dann daß er vber die Creatur erhaben sey / wirdt vns in heiliger Schrifft / genugsamlich angezeigt / seytenmal es vnmöglich ist / daß der / so da heiligt / mit dem geheiligten / der da lehret / mit denen / die gelehrt werden / vnd der da offenbaret / mit dem geheiligten.

* Herodotus.

Matth. 28.
Der Tauff
ein Sigill des
Glaubens / vñ
der Glaub ein
Bekannnuß
der Gottheit.

Wil Ding im
Himmel vnd
auff Erden
seynd vns
Menschen vñ
bekandt / vnd
unersorslich.

Exempel von
dem Gesicht
auch von der
Seelen Affec-
ten / vnd der
wegnußen.

sampt denen / die der Offenbarung bedörffen / eingliche / oder gemeyne Natur hab. Es ist auch niemand so gar vnbesinnlich vnd thorächig / der außser Gott dem Schöpffer aller Ding / einen / den Vngebornen nennen dörfte / ja auch den Sohn selber nicht / darumb daß er allein / der Vngeborn ist. Was thut dann ihm / dem Geist / für ein Namen gebären: Wir sollen ihn nennen / den H. Geist / den Geist Gottes / vnd den Geist der Warheit / welcher von Gott gesandt / vñ von dem Sohn gegeben wirdt / keinen Diener / sondern den heiligen / guten / fürslichen vnd lebendigmachenden Geist / den Geist der göttlichen Kindschafft / der auch alles weiß / was Gottes ist. Solcher massen wirdt auch die Einigkeit / in der heiligen Dreyfaltigkeit bewahret / wann wir nemlich / einen Vatter / einen Sohn / vnd einen heiligen Geist bekennen. Aber obgedachte Leut / führen etliche Beweynungen ein / daß auch der heilig Geist ein Creatur oder Geschöpff genennet werde. Eine / auß dem Propheten / der also spricht: Welcher den Donner bekräftiget / vñ den Geist erschafft / die ander / auß dem Euangelio / da geschrieben steht / es ist alles durch ihn gemacht: Vnser Verstand / so geht der Spruch auß dem Propheten / nicht auff den heiligen Geist / sondern allein auff den natürlichen Wind / oder Luft. Welches auch hier auß erscheint / daß der Prophet nicht sagt / welcher den Geist erschaffen hat / sondern welcher den Geist erschafft. Also ist auch der Donner / in keiner leiblichen Substanz von Gott erschaffen worden / sondern er wirdt nach dem Willen Gottes / den Menschen zur Forcht erwecket / pflegt auch bald zugeschehen / vñ bald widerumb zu uergehn: Ebner massen thut auch der Wind als ein vngestümmer Fluß / in dem beweglichen Luft / bald außbrechen / vnd laßt widerumb nach / wann das / so sich vorhin bewegt hat / still vñ rübig worden ist / alles nach dem Willen desjenigen / der alle Ding zu vnserm Heyl / vñ zur Bestettigung seiner Werck regiert / auff daß / durch alle Creaturen / durch den Wind / durch die Donnerklöpff / vñ durch das Gebaw der ganzen Welt / der ewig Schöpffer vnd Bawmeister / erkannt / vnd gepriest werde.

Demnach als der Prophet geredt / welcher den Donner bekräftiget / vnd den Geist schafft / dencket er auch hinan / vnd der den Menschen seinen Gefalben verkündiget: Dann wie die Himel Gottes Herrlichkeit außrüffen / denen / welche dar auß die Kunst des Werckmeisters abnehmen vñd er messen können / also pflegen auch die Donnerklöpff / vnd saufende Wind / iren Schöpffer zu verkündigen / oder villeicht ist solches ein Prophecy / vnd Weissag auff die Menschwerdung des Herren. Dann die Stim / so von dem Himel kame / war in den Ohren der Zubörenden / gleich als ein Donner / welche Gott vnd der Vatter selbst / Christum dar durch den Menschen zu verkündigen / außgiessen hätte. Ferner so haben auch die vngestümme Wind / dar durch das Meer bewegt / vñd nachmaln / auß dem Befelch des Herren widerumb still vnd rübig war / den Menschen gleichsahls Christum / den gesalbten Gottes verkündigt. Letzlich thut diser Spruch / (alles ist durch ihn gemacht / oder geschaffen) keines wegs / den heiligen Geist / vnder die Creaturen stossen / als ob auch er / vnder dem wörtlein (Alles) beschloffen wäre. Dann wann der heilig Geist einig vnd allein ist / wie kan er dann / dieweil sein Natur besonder / vñd einzam / allen andern Creaturen zugesähle vñd vergleicht werden: Es darff auch niemand gedenden / daß solches der Substanz oder Person / naheheylig vnd verächtlich sey / wann wir die Creatur an dem heiligen Geist verläugnen / dan ein gottselig Gemüth / soll das jenig / so die heilig Schrifft stillschweigend vbergehet / von dem heiligen Geist zu reden / ein Forcht vñ Schewhen tragen / sonder vil mehr glauben / daß vns sein vollkomne Erkänntnuß vnd Wissenschaft / dorthin in die künfftig Welt behalten / vñd allda erst eröffnet wirdt / wann wir nemlich das Gesicht der Warheit / so in dem Spiegel vnd Tundlen beschicht / ablegen / vnd des göttlichen Anschawens / von Angesicht / zu Angesicht würdig werden /

A M L 17.

Namen so dem heiligen Geist gebüh / auch ihm in heiliger Schrifft inzelegt werden.

Amos 4.
Joannis 1.
Gegenwurtz zweier Heiligheits / daß der Geist ein Creatur oder Geschöpff heisset.

Alewinig des ersten Gegenwurts.

Psaln. 18.
Propheeten auß die Menschwerdung Christi.
Amos 4.

Joannis 12.

Matth. 8.
Antwort auff den andern Gegenwurtz / des Spruchs Joannis 1.

1. Corinth. 13.

Das